

## Leistungspotenziale im Bevölkerungsschutz

Als eine Antwort auf neue Bedrohungen wie dem 11. September 2001 und der Hochwasserkatastrophe 2002 wurde am 1. Mai 2004 das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) errichtet.

Mit diesem Amt besitzt die Bundesrepublik Deutschland ein zentrales Organisationselement für die Zivile Sicherheit.

Es berücksichtigt fachübergreifend alle Bereiche der Zivilen Sicherheitsvorsorge und verknüpft sie zu einem wirksamen Schutzsystem für die Bevölkerung und ihre Lebensgrundlagen.

Somit ist das BBK nicht nur Fachbehörde des BMI, sondern berät und unterstützt kompetent auch die anderen Bundes- und Landesbehörden bei der Erfüllung ihrer Aufgaben.

Damit gibt es **eine** zentrale Behörde

- zur Erfüllung der Aufgaben des Bundes im Bevölkerungsschutz und zur Koordinierung der internationalen Zusammenarbeit,
- für die Erarbeitung bundesweiter und sektoraler Risikoanalysen, Gefährdungskataster und Krisenabwehrplanungen sowie der Koordinierung der zivil-militärisch-polizeilichen Zusammenarbeit,
- zur konzeptionellen Planung und interdisziplinären Koordinierung des Schutzes kritischer Infrastrukturen,
- für das bundesweite Informations-, Kommunikations- und Ressourcenmanagement im Schadensfall,
- zur Koordinierung der technisch-wissenschaftlichen Forschung im Bevölkerungsschutz sowie des Schutzes der Bevölkerung vor Massenvernichtungswaffen,
- zur bedrohungsgerechten Ausbildung von Führungskräften der oberen und obersten Verwaltungsebenen im Bevölkerungsschutz,
- für die nationale Koordinierung des europäischen Integrationsprozesses im Bereich der Zivilen Sicherheitsvorsorge,
- für den medizinischen Bevölkerungsschutz.

**Einen wichtigen Beitrag zum gemeinsamen Hilfeleistungssystem in der Bundesrepublik Deutschland leisten die Zivilschutz-Hubschrauber des Bundes beim Einsatz in der Luftrettung.**



*Retter in orange –  
Zivilschutz-Hubschrauber  
des Bundes*



## Ihre Ansprechpartner

**BBK Zentrum M  
– Zentrum Katastrophenmedizin –**

E-Mail: [bbk-zentrum-m@bbk.bund.de](mailto:bbk-zentrum-m@bbk.bund.de)

**Retter in orange –  
Zivilschutz-Hubschrauber des Bundes**

**Einsatz und Betrieb  
Bundespolizei-Fliegergruppe**

Bundesgrenzschutzstr. 100

53757 St. Augustin

Telefon: (0 22 41) 2 38-24 17

Internet: [www.polizei.bund.de](http://www.polizei.bund.de)

### Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz und  
Katastrophenhilfe (BBK)

Provinzialstrasse 93

53127 Bonn

Postfach: 1867, 53008 Bonn

Telefon: +49(0)1888 550-0 oder +49(0)228 5554-0

E-Mail: [poststelle@bbk.bund.de](mailto:poststelle@bbk.bund.de)

Internet: [www.bbk.bund.de](http://www.bbk.bund.de)

EC 135-Fotos: BuPol

Stand: August 2007



Bundesamt  
für Bevölkerungsschutz  
und Katastrophenhilfe



**Zivilschutz-  
Hubschrauber  
Rettung aus der Luft**



Leistungspotenziale im Bevölkerungsschutz

## Rettung aus der Luft

Im November 1970 begann in München mit der Inbetriebnahme des ersten Rettungshubschraubers „Christoph 1“ ein neues Zeitalter im Rettungsdienst der Bundesrepublik Deutschland.

Seither sind flächendeckend mehr als 50 Standorte für die Rettungshubschrauber gebildet worden. Für den Betrieb dieser Luftrettungsstationen sind verschiedene Träger verantwortlich. Der Bund gewährleistet mit seinen Mehrzweckhubschraubern des Zivilschutzes den Betrieb von 12 Luftrettungsstationen im gesamten Bundesgebiet.

## Zivil- und Katastrophenschutz

Die orangefarbenen Hubschrauber des Zivilschutzes sind Teil des Ausstattungspotenzials, das der Bund den Ländern für Katastrophen- und Zivilschutzzwecke zur Verfügung stellt.

Mit ihrer Hilfe können

- Schadensstellen erkundet und überwacht,
- Bevölkerungsbewegungen beobachtet und gelenkt,
- Spezialisten und Material schnell herbeigeschafft und
- Verletzte oder Erkrankte transportiert werden.



Für alle diese Aufgaben ist der Hubschrauber wegen seiner günstigen Start- und Landeeigenschaften, seiner Wendigkeit und seiner Schnelligkeit gut geeignet.

## Rettungsdienst

Außerhalb ihrer Aufgaben im Katastrophen- und Zivilschutz werden die Hubschrauber von den Ländern im Rettungsdienst eingesetzt. Sie stehen bei täglichen Notfällen ständig bereit und leisten somit wertvolle Hilfe. Alle Rettungshubschrauber fliegen von Sonnenaufgang – frühestens ab 7.00 Uhr – bis Sonnenuntergang.

Jeder Hubschrauber des Zivilschutzes mit Namen „Christoph“ führt eine komplette Notarzt-Ausstattung mit und kann bis zu zwei Verletzte liegend transportieren.

Die Helikopter des Zivilschutzes werden von Piloten der Bundespolizei geflogen. Ein Notarzt und ein Rettungsassistent gehören neben dem Piloten zur ständigen Besatzung. Flugtechniker und Mechaniker der Bundespolizei kontrollieren und warten die Hubschrauber.

## Start nach maximal zwei Minuten

Nach der Alarmierung durch die zuständige Leitstelle erfolgt „Hilfe bei Unfällen“. Mit einer Geschwindigkeit von bis zu 230 km/h fliegen die Hubschrauber in einem Einsatzradius von ca. 50 km ihren Zielort an. Verletzte können dort sofort ärztlich versorgt, dann während des Fluges betreut und ins nächstgelegene geeignete Krankenhaus transportiert werden.

In besonderen Fällen werden auch Patienten eines Krankenhauses in eine Spezialklinik geflogen oder dringend benötigte Transplantate, Blutkonserven oder Medikamente transportiert.

## Über 1.100 Einsätze pro Jahr und Station

Das für den Einsatz der Hubschrauber in Rechnung gestellte Benutzungsentgelt wird von den Krankenkassen erstattet. Die Rettungshubschrauber-Stationen verzeichnen im Jahr durchschnittlich jeweils mehr als 1.100 Einsätze.

## Hilfe bei Unfällen

Bei schweren Unfällen und lebensbedrohenden Erkrankungen kann jeder einen Rettungshubschrauber zu Hilfe rufen. Die Alarmierung und Koordinierung erfolgt durch die jeweilige Leitstelle, die über Notruf 112 (Feuerwehr) bzw. 110 (Polizei) erreicht werden kann.



Luftretter im Einsatz



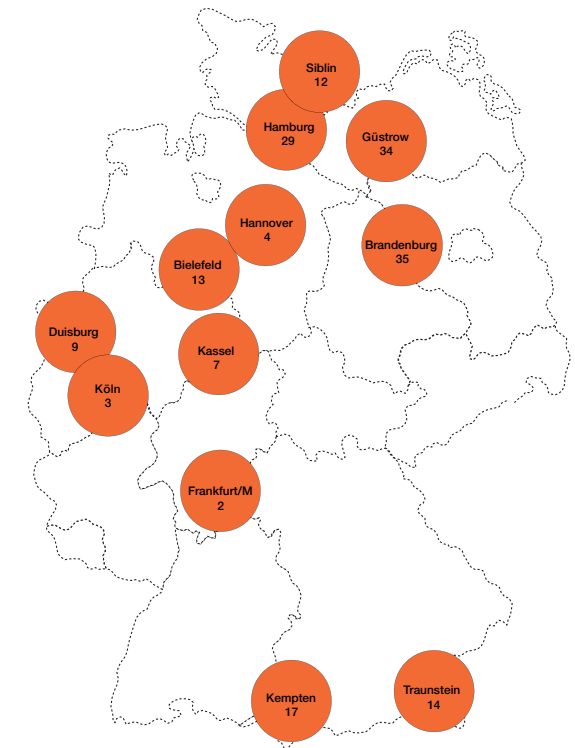
Bildquelle:  
Bundespolizei-  
fliegerstaffel Süd

## Die Erfolgsbilanz

Seit der Gründung sind die Helikopter aller Organisationen zu mehr als 1.400.000 Rettungsflügen gestartet. Davon entfällt ein großer Anteil auf die Hubschrauber des Zivilschutzes. Über 1.100.000 Menschen erhielten auf diesem Wege ärztliche Versorgung. Viele Patienten verdanken den fliegenden Rettern ihr Leben.

Jährlich bringen die Besatzungen der Rettungs- und Intensivtransport-Hubschrauber über 83.000 mal Hilfe aus der Luft. Die Hubschrauber des Zivilschutzes sind durchschnittlich bei über 18.000 Einsätzen rund 6.500 Stunden in der Luft und transportieren mehr als 6.000 Patienten.

## Die Stationen der Zivilschutz-Hubschrauber in der Luftrettung



In Deutschland wurden bisher mehr als 50 Standorte für Rettungshubschrauber eingerichtet. Die Karte zeigt einen Ausschnitt mit den zwölf Luftrettungsstationen, an denen Zivilschutz-Hubschrauber stationiert sind.